

Klimaneutrales Bornheim 2045 Dokumentation und Protokoll

Titel [Anlass]		
Öffentlicher Workshop Klimaneutrales Bornheim		
Datum	Uhrzeit	Ort
22. Mai 2023	17:00 – 20:00 Uhr	Aula der Europaschule Bornheim

Tagesordnungspunkte [TOP]	
TOP 1	Begrüßung & Vorstellung
TOP 2	Impulsvortrag Teil 1: Chancen und Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz (T. Gruben) Impulsvortrag Teil 2: Ergebnisse der Ist-Analyse und Einordnung der Zielstellung Klimaneutralität (S. Schierz)
TOP 3	Einführung in die Workshop-Phase und Aufgabenstellung
TOP 4	Workshop-Phase: Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen und Projektideen
TOP 5	Zusammenfassung der Ergebnisse und Abschluss

Ziele waren

Im Rahmen des öffentlichen Workshops sollten alle Teilnehmenden ihre Ideen zum Thema „Klimaneutrales Bornheim 2045“ einbringen. Ziel war es, geeignete Maßnahmen für die Umsetzung zu konkretisieren. Die innerhalb des Workshops erarbeiteten Ideen und Maßnahmenvorschläge werden durch IfaS aufgenommen, weiterentwickelt und in einen Umsetzungsfahrplan zur Zielerreichung Klimaneutralität bis 2045 überführt.

Protokoll und Dokumentation

TOP 1: Begrüßung & Vorstellung

Zunächst stellten sich die beiden Moderatoren Sara Schierz und Tobias Gruben vom IfaS vor. Seitens der Stadt begrüßte Herr Bürgermeister Christoph Becker alle Anwesenden und führte ins Thema „Klimaneutrales Bornheim 2045“ und die damit verbundenen Herausforderungen ein.

TOP 2: Impulsvortrag:

Teil 1: Chancen und Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz (T. Gruben)

Teil 2: Ergebnisse der Ist-Analyse und Einordnung der Zielstellung Klimaneutralität (S. Schierz)

s. Präsentation

TOP 3: Einführung in die Workshop-Phase und Aufgabenstellung

Aufbauend auf den vorgestellten Ergebnissen zur Ist-Analyse 2019 und Einordnung der Zielstellung Klimaneutralität wurden die Teilnehmenden durch Herrn T. Gruben in die Workshop-Phase und die Aufgabenstellung eingeführt.

Mittels Vorschlagskarten, die im nächsten Schritt ausgeteilt wurden, sollten alle Teilnehmenden ihre Ideen und Maßnahmenvorschläge anhand der folgenden Leitfragen erfassen.

- Welche Potentiale für mehr Klimaschutz sehen Sie in der Stadt Bornheim?
- Welche Vorschläge zur Ausgestaltung der Maßnahmen haben Sie?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung?

Zur Erfassung der Ideen und Maßnahmenvorschläge wurden insgesamt vier Kategorien vorgegeben, die seitens des IfaS durch Herrn Gruben und Frau Schierz sowie seitens der Stadt Bornheim durch Herrn Dr. Paulus und Herrn Gethke moderiert wurden. Die vier Kategorien, denen in der anschließenden Workshop-Phase Maßnahmenvorschläge und Ideen durch die Teilnehmenden an Pinnwänden zugeordnet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Kategorie 1: Energieeffizienz und Erneuerbare Energien (Moderation: T. Gruben)

Kategorie 2: Nachhaltige Mobilität (Moderation: T. Gethke)

Kategorie 3: Stadtentwicklung (Moderation: Dr. W. Paulus)

Kategorie 4: Nachhaltige Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Sonstiges (Moderation: S. Schierz)

Zur Konkretisierung der Maßnahmenvorschläge wurden verschieden farbige Karten ausgeteilt, jede Kategorie bekam eine unterschiedliche Farbe (wie in der Aufzählung oben dargestellt). Die anschließende Workshop-Phase bestand aus insgesamt zwei Runden. In der ersten Runde konnten die Teilnehmenden eine der vier vorgegebenen Kategorien frei auswählen und in einem Zeitrahmen von insgesamt 30 Minuten Ihre Maßnahmenvorschläge und Ideen im Austausch mit anderen Teilnehmenden und dem jeweiligen Moderator der Pinnwand erarbeiten. In der zweiten Runde konnten alle Teilnehmenden die anderen Pinnwände besuchen und in einem Zeitumfang von rund 30 Min. die Maßnahmenvorschläge ergänzen.

TOP 4: Workshop-Phase: Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen und Projektideen

Im Rahmen der Workshop-Phase wurden konkrete Maßnahmenvorschläge und Projektideen zur Umsetzung der Klimaneutralität erarbeitet. Die Teilnehmenden wurden gefragt, welche Maßnahmen und Projektideen sich aus ihrer Sicht aus der Bestandsanalyse und der Zielstellung Klimaneutralität ableiten lassen. Vorgegeben wurden 4 Kategorien (wie unter TOP 3 beschrieben), denen die Maßnahmenvorschläge durch die Teilnehmenden an Pinnwänden zugeordnet wurden.

Nachfolgend werden die vier Kategorien samt ihrer Maßnahmenvorschläge und Projektideen dargestellt.:

Kategorie 1: Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Strom:

- Solarinitiative für Bornheim
- Wind-/Solarenergie als Anwendung in Großwärmepumpen in Nahwärmenetzen
- Umsetzung Agri-PV-Projekt, u.a. auch in Verbindung mit „Sonderkulturen“ (Obst, Beeren)
- Solarpflicht
- PV-Pflicht für alle Gewerbegebäude, auch nachträglich
- Solarthermie mehr in den Fokus rücken
- PV auf Mülldeponie
- PV über Parkplätzen, Parkflächen (Solar-Carports)
- Bürgerenergie: Beteiligung der Bürger an Windkraft und Solaranlagen
- Beratungsstelle der Stadt zu den Themen PV und Erneuerbare Energien

Wärme:

- Temporäre Speicherung von Wärme
- Ortsnetzspeicher
- Städtisches Begleitgrün (u.a. Straßen-/Schienenwege) in Wärmeenergie umwandeln
- Abwärme der Industrie in Häuser bringen, z.B. über Nahwärmenetz
- Im strukturierten Wärmeplan: Vorausschauende Planung der Themen
 - Anbindung Wasserstoff Wesseling
 - Bioenergie?
 - Verpflichtende Anbindung Neubaugebiete
- Prüfung und Ausweisung von geeigneten Flächen für Geothermie (Quartiersebene, Haushaltsebene und größer)
- Anreize und Aufklärung zur Förderung von Wärmepumpen (auch zu Kühlzwecken)
- Wärmenutzung aus Abwässern
- Abwärmenutzung aus Serverräumen oder Kühltruhen

Sonstiges:

- Mehr Energiehandwerk vor Ort etablieren
- „Energy Sharing“ von städtischen Dächern
- Förderprogramm der Stadt zur energetischen Sanierung der Privathäuser
- Brennstoffzellen-BHKW
- Großwärmepumpe aus Wasserkraft/Rhein
- Langfristig Rückzug aus Erdgasversorgung planen
- Umsetzungsgeschwindigkeit: schnelle politische Entscheidungen (qualitativ hochwertig)
- Umsetzung erneuerbarer Energieversorgung bei Mehrgenerationenhäuser
- Energiegenossenschaften: Stadt stellt/vermietet Dachflächen
- Klimapatent-Netzwerk Voreifel/Rhein
- E-Ladestationen mit Großspeicher
- Pufferspeicher E-Auto

- Kläranlagengase nutzen
- Vorausschauende Flächenplanung der Stadt für zukünftige EE-Projekte

Kategorie 2: Nachhaltige Mobilität

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität
- Aufenthaltsräume gewinnen, wenn Parkplätze entbehrlich werden
- Parkraumbewirtschaftung
- Ausbau des Radverkehrsnetzes L183, L300
- Pendlerkonzepte für den Binnenverkehr (für Unternehmen)
- Ausbau der P+R-Kapazitäten, Mobilstationen
- Parkraumkonzept für innerdörfliche, enge Bereiche mit dem Ziel sichere Fußwege
- Förderung von Lastenrädern
- Carsharing
- Vernetzung für Carsharing-Interessierte
- Erweiterung des Berghüpfers und Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder
- Analyse der aktuellen Infrastruktur
- Technologieoffene Antriebswende nicht nur Elektro, u.a. auch Wasserstoff
- Solarüberdachung Radpendlerroute
- Attraktivitätssteigerung Ortskerne; dadurch Vermeiden von Wegen
- Fahrradboxen als sichere Möglichkeit zum Abschließen von Rädern
- Radstation am Bahnhof Roisdorf
- Reaktivieren alter Gleisstruktur für Gütertransport
- Wasserbus Köln – Bonn
- Förderung eines innerbetrieblichen Mobilitätsmanagements
- Mobilität auf Abruf, z.B. AST oder digitale Möglichkeiten s. RESI
- Live-Tracking des ÖPNV
- Mitfahrmöglichkeiten, z.B. Mitfahrerbänke
- Vernetzung der Themen Elektromobilität und Erneuerbare Energien
- Instandhaltung bestehender Radwege
- Mehr Verkehrsberuhigung (Schritttempo, Gehwege)

Kategorie 3: Stadtentwicklung

- Nachhaltige Quartierskonzepte sukzessive entwickeln und umsetzen
- Mehrgenerationen-Wohnen
- Angebote für kleine Wohnungen für Ältere Menschen schaffen
- Flächenausweisung für Tiny-Häuser
- Entwicklungsgeschwindigkeit über Bauleitplanung steuern
- Flächenverluste in der Landwirtschaft verringern
- Nachverdichtung vor Neuausweisung
- Berücksichtigung standortnaher Erreichbarkeit des Handels / Dienstleistungen (Parken)
- P+R-Stationen verbessern
- Klimapatenschaften zwischen Gewerbe und Stadt
- Stärkere Durchgrünung der Plangebiete
- Stadt der kurzen Wege
- Umwidmung innerörtlicher Brach- in Grünflächen
- Umsetzung von 1-Familienhäusern zu Mehrwohnungshäusern
- Attraktivitätssteigerung der Ortskerne
- Festlegung Effizienzstandards bei Investoren
- Bauleitplanung massiv überprüfen auf Klimaneutralität
- Förderung zur richtigen Einstellung der Heizung und Dämmung der Kellerdecken
- LED-Beleuchtung im Stadtgebiet umsetzen
- Freiflächen-PV auf Deponie Bonn
- Gebietsmanager für Klimaschutz und -anpassung im Gewerbegebiet und Quartier
- Gebäudekataster für Urban Mining
- Gebäude-Begrünung vorgeben
- Aufstockungen von Wohngebäuden ermöglichen
- Flächenanalyse zur Identifikation von Flächenpotenzialen zum Ausbau EE, insbesondere Autobahnen, Parkplätze, Landwirtschaft
- Regenerative Energieerzeugung auf Dächern vorgeben

Kategorie 4: Nachhaltige Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Sonstiges

Information/ Sensibilisierung:

- Kommunikation als wichtige Aufgabe der Stadtverwaltung (verschiedene Medien)
- Kommunikationsstrategie für verschiedene Themen entwickeln und umsetzen
- Anteile des Energieverbrauchs und der verursachten Treibhausgase sichtbar machen
- Transparenz von Zwischenständen und -zielen des THG-Ausstoßes (z.B. auf Homepage, Amtsblatt, Einwurf, Bürgerinformationsveranstaltung etc.)
- Privates Carsharing fördern durch Information und Beratung
- Aktuelle und bessere Informationen zu ÖPNV-Baumaßnahmen und verlegten Haltestellen
- Informationen verstetigen
- Informationen über Fördermöglichkeiten massiv ausbauen
- Best-Practice-Beispiele finden
- Mögliche private und gewerbliche Einsparungen sichtbar kommunizieren
- Nachbarschaftsbeispiele in einzelnen Ortschaften herausstellen

Anreize:

- Bürgerenergie fördern und mitorganisieren um zu motivieren
- Bürgerbeteiligung organisieren
- Förderung von Projekten von Sport, Kultur, sonst. Vereinen, Initiativen
- Ehrenamtspreis „Klima“ (nicht Umwelt)
- Einsparungen zeitnah belohnen
- Förderung der Stadt, eigene städt. Förderprogramme entwickeln
- Mit Gewerbe und Landwirtschaft verhandeln (siehe Gewerbegebiet Beuel-Ost)
- Bürgernetze initiieren, die sich an gemeinsame Wärmenetzen/-versorgung beteiligen (z.B. Erdwärme)

Bildung:

- Schulen einbeziehen: Maßnahmen mit Bildung verbinden, z.B. Walking Bus statt Elterntaxi
- Faire Küche in den Schulen, vegetarisches und veganes Essen normalisieren statt als Sonderessen anbieten
- „Zugehende“ Info-/Bildungsarbeit, z.B. in Einkaufszentren
- Klimapaten (KliKKS)

Nachhaltige Beschaffung:

- Klimaneutrale/ nachhaltige städtische Veranstaltungen (z.B. Sommerfest, Weihnachtsmarkt)
- Karneval und Feste zukunftsorientiert und innovativ gestalten (Tradition und Umweltbewusstsein zusammenbringen)
- Dort wo THG-Emissionen bei Veranstaltungen nicht vermeiden werden können, lokale Kompensationsmaßnahmen durchführen, z.B. Baumpflanzaktionen in Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas, Vereinen)
- Stärkung regionaler Lieferketten in Verbindung mit nachhaltiger Beschaffung

Sonstiges:

- „Bibliothek der Dinge“ (Leihbar) gründen (siehe z.B. <https://leihbarbonn.de/>)
- Klimafreundliche Mustersiedlung in Bornheim umsetzen
- Sanierungsmanager für Gewerbegebiete und Quartiere
- Es braucht einen „Kümmerer“
- Am Wochenende/ nachmittags städtische Fahrzeuge für Carsharing freigeben
- Gemeinschaftsgärten
- Urban Farming, Aquaponik
- Ergänzungskonzept zu Bereichen, die unter BSKO nicht erfasst werden oder besser erfasst werden können
- Klimaschutzkonzept Landwirtschaft an BSKO ankoppeln

Anmerkung: Alle genannten Maßnahmenvorschläge und Projektideen in den einzelnen Kategorien werden weiterentwickelt, bewertet und in einem Umsetzungsfahrplan zusammengeführt.

TOP 5: Ausblick und Abschluss

Hinweise zu den nächsten Schritten:

- (Weiter-)Entwicklung der Ideen und Maßnahmen
- Beschreibung und Bewertung der einzelnen Maßnahmen
- Zusammenführung in einem Umsetzungsfahrplan zur Zielerreichung Klimaneutralität 2045

Weitere Beteiligungsformate:

- Durchführung einer Interview-Reihe (6 Experteninterviews)

Dokumentation:

- Abschlussbericht zur Energie- und THG-Bilanz (Ist-Analyse)
- Endbericht Strategie Klimaneutralität (inkl. Umsetzungsfahrplan)